

**Zuwendung:** einmaliger Praktikumszuschuss

**Gastinstitution:** Verbindungsbüro des Landes Kärnten in Brüssel

**Studienrichtung:** Rechtswissenschaften (Diplomstudium)

**Zeitraum des Praktikums:** 02. Oktober 2018 bis 21. Dezember 2018

Unmittelbar nach meinem Praktikum in Bratislava (Praktikumszeitraum 01.08.-30.09.18), stand für mich bereits das nächste Abenteuer parat. Mit genau zwei Tagen zwischen meiner Abreise aus der Slowakei und meinem Arbeitsbeginn in Brüssel war gerade genug Zeit, um alle notwendigen last minute Vorbereitungen zu treffen. Vom 2. Oktober 2018 bis zum 21. Dezember 2018 durfte ich ein Praktikum im Verbindungsbüro des Landes Kärnten in Brüssel (VBB Kärnten) absolvieren. Das VBB Kärnten bildet die Schnittstelle zwischen der Regionalen Landespolitik Kärnten und den Institutionen der Europäischen Union. Der Aufgabenbereich des Verbindungsbüros ist ebenso weitläufig wie die EU selbst, wobei die Hauptaufgabe die Interessensvertretung (Lobbying) der kärntnerischen Bevölkerung in Brüssel ist.

Mein Flug von Klagenfurt nach Brüssel erfolgte dementsprechend erst am 1. Oktober und beinhaltete einen Zwischenstopp in Wien, wobei mein Anschlussflug eine halbstündige Verspätung beinhaltete. Von Beginn an wurde ich von meinen neuen Kollegen und der Büroleiterin Mag. gut in den täglichen Arbeitsprozess integriert und in den Büroverband aufgenommen. Zu meinen Tätigkeiten zählten unter anderem die Beantwortung von Bürgeranfragen aus dem Bundesland Kärnten mit Bezug zur Europäischen Union, beispielsweise an welche EU-Institution eine Beschwerde gerichtet werden muss, die Erstellung von Artikeln für den wöchentlich erscheinenden Newsletter sowie die rechtlichen Recherchen über die Regelungen von Praktika in den EU-Staaten im Vergleich zu Österreich. Abgesehen davon veranstaltete das VBB wöchentlich mehrere Netzwerktreffen – an deren Vorbereitung ich tatkräftig mitwirken durfte, Schülergruppen aus Kärnten besuchten im Rahmen ihres Schulangebotes Brüssel mit dem Besuch des europäischen Parlaments und meiner Arbeitsstelle, dem VBB Kärnten. Die Schüler/innen erhielten Einblick über die Tätigkeit der EU, sowie in die unzähligen Aufgaben des Verbindungsbüros. Zusätzlich zu meiner Bürotätigkeit konnte ich auch diverse Veranstaltungen (Podiumsdiskussionen, Think Tank workshops, Tagungen des EU-Parlaments) während der Arbeitszeit besuchen, wobei dies leider auf Grund des Arbeitspensums, nicht in dem Ausmaß möglich war, wie ich es gerne getan hätte.

Als direkte Kontaktstelle für KärntnerInnen aber auch für die heimische Politik bereitete ich diverse Informationen für die Besuche von Landeshauptmann Dr. in Brüssel, welcher ein Mitglied in zwei Fachkommissionen des Ausschusses der Regionen ist, vor. Dies war immer mit einer besonderen Aufmerksamkeit verbunden, verlangte Genauigkeit und lückenlose Recherche. Im Zuge der hierzu notwendigen Sichtung von Dokumenten und der notwendigen telefonischen Kontaktaufnahme (ausschließlich in englischer Sprache) mit der EU-Kommission wurden alle notwendigen Informationen zusammengestellt, um LH den bestmöglichen Überblick über die anstehenden Themen sowie den zur Abstimmung stehenden Änderungsanträgen zeitgerecht übermitteln

zu können. Besonders in Erinnerung werden mir die zahlreichen Abendempfänge bleiben, zu denen ich persönliche Einladungen erhalten habe. Darunter waren beispielsweise der österreichische Staatsfeiertagsempfang, der Jahresempfang des AußenwirtschaftsCenters Brüssel, die Weihnachtsfeier der WKÖ sowie jene des Ausschusses der Regionen.

Natürlich darf an dieser Stelle nicht unerwähnt bleiben, dass ich während meines Praktikums die Möglichkeit hatte, abseits der Arbeit die durchaus interessante Metropole Brüssel kennenzulernen mit ihren zahlreichen Sehenswürdigkeiten. Meine Zeit in Belgien werde ich immer in positiver Erinnerung behalten, denn erst dadurch konnte ich den EU-Apparat hautnah erleben und somit einen besseren Einblick in seine Entscheidungsprozesse erhalten. Meine Sicht- und Denkweise als EU-Bürger erweiterte sich in dieser Zeit sehr stark. Sollte sich mir die Möglichkeit erneut bieten, meine Zelte in Brüssel aufzuschlagen, werde ich diese gerne wahrnehmen.